

„Jeder Anfang beginnt mit einer Idee...“

In der Städtischen Galerie sind bis zum 6. Juli Arbeiten von 36 „temporären Kirchheimer Künstlern“ aus dem Seminar zu sehen

Kirchheim. Mit dem originellen Kunstwort „Seminart“ wird perfekt auf den Punkt gebracht, was in der Ausstellung, die unter dem Titel „Jeder Anfang beginnt mit einer Idee...“ in der Städtischen Galerie im Kornhaus noch bis Samstag,

WOLF-DIETER TRUPPAT

6. Juli, zu sehen ist – Kunst aus dem Seminar. Dass die Finissage mit einem Tag der offenen Türen des Pädagogischen Fachseminars Kirchheim (PFS) zusammenfallen wird, ist daher natürlich auch kein Zufall.

Dieser erstmals auf die Beine gestellten Ausstellung wünschen schon heute alle Beteiligten und Kunstinteressierten, dass die vor eindrucksvolle Publikumskulisse gefeierte Premiere nicht einmalig ist – sondern der Beginn einer weiteren, nicht mehr wegzudenkenden Tradition in der Teckstadt.

Anlass für die Ausstellungseröffnung in der Galerie der Stadt sind zu feiernde „90 Jahre Seminar Kirchheim“. Das im Zentrum der Stadt untergebrachte Pädagogische Fachseminar für die Fächer Sport, Musik, Kunst, Technik sowie Hauswirtschaft/Textiles Werken ist weit über die Stadtgrenze hinaus bekannt als gute Adresse für angehende Fachlehrerinnen und -lehrer für musisch-technische Fächer und das zweifellos nicht nur deshalb, weil die bekannte Einrichtung in den hochherrschaftlichen und repräsentativen Räumlichkeiten des Kirchheimer Schlosses residiert.

Daneben stehen dem Seminar noch der Marstall und die Sportanlagen bei der Sporthalle Stadtmitte zur Verfügung und – aktuell und auf Zeit – nun auch noch die Räume der Galerie der Stadt. War es bislang eine schon viele Jahre gepflegte Tradition, im Rundsaal des Schlosses die ersten Ergebnisse des künstlerischen Schaffens der „Schlossbewohner“ während ihrer zwei Ausbildungsjahre vor einem internen Publikum Revue passieren zu lassen, wagen sich die am Seminar ausgebildeten angehenden Lehrkräfte mit der jetzt eröffneten Ausstellung erstmals mit ihren Arbeiten an eine größere Öffentlichkeit.

Das große Publikumsinteresse an der Ausstellungseröffnung zeigte dabei unübersehbar, dass offensichtlich großer Bedarf besteht, bislang Versäumtes endlich nachzuholen und zu erproben, ob die Arbeiten der „tem-



Künstlerische, musikalische und kulinarische Überraschungen hielten bei der „Seminart“-Vernissage um die Gunst des interessierten Publikums.

Foto: Jörg Bächle

porären Kirchheimer Künstler“ auch künftig stärker im öffentlichen Leben der Stadt präsent sein könnten. An guten Wünschen für hoffentlich viele Besucher, die Interesse an den ausgestellten Arbeiten zeigen, mangelte es bei der Vernissage jedenfalls nicht.

Nach der Erinnerung von Seminar-Direktor Klaus Buck wurde die ursprüngliche Idee einer solchen Ausstellung bei einem Besuch der ungarischen Partnerstadt Kalocsa im Beisein von Mitgliedern des Kirchheimer Kunstvereins geboren. Von Monika Becker-Frey, Bereichsleiterin Bildende Kunst, wurde die Idee dann aufgegriffen und mit den Zielen der im Seminar angebotenen Lehrerausbildung in Verbindung gebracht.

Kompetenz auf dem Gebiet des Projektmanagements und hinsichtlich der Organisation und Gestaltung einer Ausstellung traten dadurch neben die rein künstlerisch-kreativen Kompetenzen und machten das jetzt sehr erfolgreich angelaufene Ausstellungsprojekt möglich.

Als Hausherrin freute sich Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker darüber, dass dem Seminar mit der Städtischen Galerie im Kornhaus zweifellos „eine gute Adresse für Kunst und Kultur“ für diese interessante Ausstellung zur Verfügung gestellt werden konnte. Sie betonte, dass die Stadt sehr stolz darauf sei, ein bekannter Standort für die Lehrerausbildung zu sein. Nachdem die Seminaristinnen und Seminaristen immer viel neuen Schwung und Kreativität in die damit besetzten Schulen tragen, sei es gut, wenn die Kirchheimer Bevölkerung auch außerhalb der immer wieder angebotenen und auf großes Interesse stoßenden Tage der offenen Türen am Seminar sich so einen guten Einblick verschaffen können, was im einstigen Witzensitz alles an kreativem künstlerischem Potenzial zu finden ist.

Sabine Schäfer-Gold, die als Fachleiterin am Seminar in die Ausstellung einführte, betonte noch einmal das hinter der Ausstellung liegende

Anliegen. „Wir wollen keine isolierten Kunstwerke zeigen, sondern ausgewählte Zeichen eines ständigen Prozesses der künstlerischen Ausbildung, als Schnittstelle zwischen Vorbildung, Ausbildung und Schule und zwischen Kunst und Kunstvermittlung“.

Die Arbeit am Seminar werde als fortwährender Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozess gesehen – genauso, wie auch die zukünftigen Fachlehrerwärter im Unterricht Lernprozesse im Zusammenspiel von Wahrnehmung, eigenem Ausdruck und dem Nachdenken über den Prozess und das erreichte Ergebnis in Gang setzen. „Da unsere Seminaristen ja bereits nach einer kurzen Einführungszeit selbstständig unterrichten, tragen sie die Experimentierfreudigkeit und Methodenvielfalt sofort in die Ausbildungsschulen weiter“.

Die Vielfalt der künstlerischen Möglichkeiten aus den klassischen Bereichen Malerei, Grafik, Plastik und

Neue Medien ist auch an den unterschiedlichsten Arbeiten abzulesen, mit denen 36 Teilnehmern zeigen wollen, dass es ihnen nicht um Konkurrenz geht, sondern um die gemeinsame Freude daran, die völlig unterschiedlichen und vielfältigen Herangehensweisen an Kunst zu zeigen.

Sabine Gold richtete das Interesse der Besucher auf „Überraschendes wie die Zufallstechniken Decalcomanie oder Decollege“ hin. Wege, die Angst vor dem leeren Blatt zu verlieren, zeigten auch die ausgestellten Drucktechniken hoch, tief und experimentell. Zu sehen sind auch forschschöne Specksteinobjekte, in Schuhgehens sich manifestierende Kunstgeschichte sowie das filmisch eingespielte Projekt „The Big Draw“.

Besonders erfreut zeigte sich Sabine Schäfer-Gold, dass die Bedeutung musischer Fächer allmählich erkannt werde. Sie zitierte Ministerpräsident Winfried Kretschmann, der im Blick auf die Wünsche nach mehr kultureller Bildung Hoffnung geweckt

hat mit seiner pointierten Replik: „Durch Sparen am Futter für die Mäuse bekommt man die Elefanten auch nicht satt...“

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von der Band des Pädagogischen Fachseminars unter der Leitung von Sven Koos. Mit dem Stück „Unsterblich“ der Gruppe „Luxuslärm“ eröffneten sie den konzertanten Teil und ordneten sich später mit dezenten Hintergrundklängen dem ansteigenden Raumklang der stets erhofften „guten Gespräche“ unter.

Für kulinarische Höhepunkte sorgte der Fachbereich Hauswirtschaft/Textiles Werken des Seminars. Mit ihrer kreativen Herangehensweise an die kulinarische Herausforderung „Häppchen“ und künstlerisch gestalteten Fingerfoods demonstrierten auch sie Vielfalt, sorgten aber zumindest direkt am Ende des offiziellen Teils für eine zunächst eher zungunsten der ausgestellten Kunstwerke für harte Konkurrenz.

Lesevergnügen aus der virtuellen Bücherei

Sechs weitere Kommunen aus dem Landkreis schließen sich dem Verbund der Online-Bibliothek an

Ostfildern. Immer mehr Menschen laden sich E-Books, MP3s und andere Medien aus dem Internet herunter und genießen so die Vorteile des Rund-um-die-Uhr-Angebots. Weil sie

HARALD FLÖSSER

sich davon viele neue Leser versprechen, springen zunehmend auch die öffentlichen Bibliotheken auf diesen Zug auf. Ab Juni eröffnen Ostfildern, Denkendorf und Köngen eine virtuelle Zweigstelle ihrer Bücherei. Im Juli kommen Leinfelden-Echterdingen, Wendlingen und Weilheim hinzu. Diese sechs Städte und Gemeinden schließen sich dem interkommunalen Verbund der 24*7 Online-Bibliothek in den Landkreisen Esslingen und Göppingen an. 24*7 steht für 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche. Diese Plattform für die digitale Ausleihe kann bisher schon in Aichtal, Aichwald, Esslingen, Filderstadt, Geislingen, Göppingen, Sülben sowie über den Verbund der Schulbibliotheken genutzt werden.

2012 seien in den angeschlossenen Büchereien die vorhandenen 13 000 Medien von 3 000 Nutzern 37 000 Mal heruntergeladen und damit für eine begrenzte Zeit ausgeliehen worden, berichtete Heike Schepp, die Leiterin der Stadtbücherei Ostfildern, bei der Vorstellung des neuen Angebots im Kubino. Die Hauptnutzer seien bislang die über 40-Jährigen. Aber vor allem auch bei den über 60-Jährigen finde die Online-Bibliothek immer mehr Freunde.

Die Vorteile liegen für Schepp auf der Hand: Ein Zugriff ist über das Internet jederzeit und überall möglich. Für Bibliothekskunden fallen keine weiteren Gebühren an. Weil der Verbund ständig größer wird,



Wer sich neuen Lesestoff besorgen will, muss heute nicht mehr in die Bücherei. Immer mehr öffentliche Bibliotheken ermöglichen ihren Nutzern eine digitale Ausleihe. Dem Verbund schließen sich nun Ostfildern, Denkendorf, Köngen, Leinfelden-Echterdingen, Wendlingen und Weilheim an.

Foto: Roberto Bulgrin

wächst auch die Auswahl an digitalen Medien. Nach Ende der Leihfrist erfolgt eine automatische Rückgabe, indem das Nutzungsrecht erlischt. Das heißt, Mahngebühren fallen nicht an. Ostfilderns OB Christof Bolay sieht in der digitalen Ausleihe ein hoch attraktives und

zeitgemäßes Angebot, das den öffentlichen Büchereien die Chance bietet, ihren Nutzerkreis zu erweitern. Denkendorfs Bürgermeister Peter Jahn nannte die Onleihe „Innovation pur“.

Durch den Verbund könne man den Nutzern ein viel größeres An-

gebot machen. Nach seinen Beobachtungen interessieren sich zunehmend auch ältere Menschen für die digitalen Medien. Insgesamt helfe die Onleihe den Büchereien, neue Zielgruppen zu erschließen. Andreas Halw, Hauptamtsleiter in Köngen, sieht Vorteile für Men-

schon, die gerne Fernreisen machen und dabei nicht auf ihre Lektüre verzichten möchten. Für sie komme das Angebot gerade noch rechtzeitig vor den Sommerferien. „Das ist gut angelegtes Geld“, sagte Alexander Ludwig, Kulturbürgermeister in Leinfelden-Echterdingen. Dort will man für elektronische Medien künftig 5 500 Euro pro Jahr investieren. „Büchereien sind Bildungseinrichtungen“, sagte Wendlingens Bürgermeister Steffen Weigel. Daher seien die Investitionen in diesem Bereich sinnvoll. Auf eine Einschränkung machte OB Bolay aufmerksam: Amazon-Abspielgeräte seien für das Verbundangebot nicht zu gebrauchen.

Die Online-Bibliothek

Über die Webseiten der Bibliothek oder den Online-Katalog der Stadtbücherei findet man die von allen Verbundpartnern bereitgestellten Medien: E-Books, E-Audios, E-Videos und E-Papers. Medien, die ausgeliehen werden sollen, legt man in seinen Bibliothekskorb. Nach erfolgreicher Suche meldet sich der Nutzer mit seinen Daten an. Dafür ist ein Büchereiausweis nötig. Per Mausclick werden die Medien direkt auf den eigenen Computer geladen. Während der Leihfrist können die Medien beliebig oft verwendet werden, auf dem Computer oder auf Endgeräten wie Tablet-PCs oder E-Book-Readern. Am Ende der Frist erlischt die Nutzbarkeit der Medien von selbst. Sie sind dann wieder im Ausleihbestand verfügbar. Wegen der erforderlichen Lizenzen kann auf jedes Medium immer ein Nutzer zugreifen. Bereits entlehnte Medien kann man gratis vormerken lassen. Per E-Mail wird man benachrichtigt.

www.onleihe.de/247online-bibliothek

„Kirchheimer Nacht“

Kirchheim. Am Samstag, 18. Mai, wird in Kirchheims Innenstadt die erste „Kirchheimer Nacht“ gefeiert. Unter dem Motto „Wir machen die Kirchheimer Nacht zum Tag“ gibt es in insgesamt elf „Locations“ (Bars, Clubs und Kultureinrichtungen) diverse musikalische und kulinarische Angebote. Für die musikalische Unterhaltung in dieser besonderen Nacht sorgt eine große Auswahl an regionalen DJs aus allen Musikbereichen. Ob Techno, House, Hip-Hop, Rock, Schlager, 80er- oder 90er-Hits, hier wird garantiert jeder Musikgeschmack bedient. Mit nur einem einzigen Ticket kommt man in alle teilnehmenden Lokalitäten. Die Tickets sind an jeder teilnehmenden Location an der Abendkasse erhältlich (außer Bären, Hemingways, Wachthaus).

Zu folgenden Uhrzeiten beginnt an folgenden Orten die Musik bei der „Kirchheimer Nacht“: 20 Uhr: Hemingway's, Wachthaus, Wunderbar; 21 Uhr: Bären, Wilder Mann; 22 Uhr: Bastion, Kueone, Milchbar, Minibar, Pipers Club; 22.30 Uhr: Stadtkino (um 21 Uhr beginnt dort bereits der Kinofilm „Project X“). Kulinarische „Kirchheimer Nacht“-Specials werden im Bären, im Hemingway's, im Wilden Mann sowie in der Wunderbar jeweils bereits ab 18 Uhr angeboten. pm

Kurs: Aquarell, experimentell

Kirchheim. Die Familien-Bildungsstätte (FBS) Kirchheim bietet ab Mittwoch, 5. Juni, an fünf Vormittagen jeweils von 10 bis 12.15 Uhr einen Kurs mit dem Titel „Aquarell – experimentell“ an. Der Kurs findet in der FBS-Werkstatt in der Schülestraße statt. Anmelden sollte man sich unter der Telefonnummer 07021/920010. fbs